



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Die Achte Predig. Vigilate, &c. Wachtet/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

Über die erste Epistel Johannis. XLIIII

haben noch das Römisch Reich: Es schmälert sich auch von tag zu tag/es nimpt abe. Warumb? Christi Reich wil bald anfangen. Vnd wenn gleich die welt lang verharren vnnnd sich wehren wolt / so felt der Feind als der herrn Weltstrom herein/vnd verheeret alles.

Wie schaffen wir aber Rath hierzu? Antwort der hailig trewer Johanes: Wer aber den willen Gottes thut/ der bleibt in ewigkeit. Da hastu ein heilsams Confilium vnd trewen Rath. Halt den willen Gottes/ so bleibstu für der welt sicher in ewigkeit. Der will Gottes aber ist/das du glaubest an Jesum Christum / durch welches Blut du vergebung der sünden hast/vnnnd ein kindt Gottes worden bist. Darnach ist der will Gottes / das du ihme vnd seinem Euangelio gehorsam sein/vnd deinen Brueder lieben sollest / vnd endtlich mit gedult das lieb Creutz / so dir Christus alhie aufflegen wirdt / tragen. Das ist der wille des Vatters / das du in seinen Sohn glauben/seine gepott halten / vnnnd ihme gehorsam sein sollest. Wer das thut/der wirdt zum Himmelreich eingehen / vnd den Todt mit schmecken ewiglich. Wider den zeitliche todt ist zwar kaine pflaster / kain Recept / wechst auch kein kraut darsfür im garten / Dan es müessen einmal alle Menschen sterben. Aber das laß ihme ein jeder gesagt vnd fleißig angelegen sein / das er alle seine zuversicht / hoffnung/vertrauen vnd glauben setze vñ stelle auff Christum Jesum als seinen einigen Erlöser vnd Seligmacher / vñ durch ihn sampt seinem Christlichen leben vnd züchtigen wandel / ins ewig Paradeiß kommen möge / darinnen Maria die hochgeborne allerheiligste Muetter Gottes / sampt ihrem geliebten Sohn Jesu Christo / vnnnd der ganzen himlischen Ritter schafft / lebt. Welcher freudenreich Fest vnd Abschied von diser Welt wir heut in der hailigen Allgemeiner Christlichen Kirchen halten vnd begehen / A M E N.

Die Achte Predig.

VIGILATE. &c. Wachet / &c.

32

Die Achte Predig



Nächster Predig am verschiene[n] Sontag/
das ist / Am hochberüempten Fest des Ab-
schiedts vnnnd Himelfart der gebenedeyeten
Muetter Gottes Marie / hat ewer Lieb vñ
Andacht gehört / wie das vnser lieber getre-
wer / heiliger Apostel Johannes / treulich/
freundtlich vnd ganz ernstlich vns ermanet vnd zuegesprochen
hat in seinem ersten Brieff / den ich ordinari zupredigen ange-
fangen / vnd noch mit Gottes gnad treibe / Das wir nit solten
liebhaben die welt / noch was drinnen ist / verstehē / vnordenli-
cher weise / nemblich / das wir nit vnser hertz / gemüet h vnd sinn
dar auff wenden vnnnd stellen / auch weder parwen noch trawen
sollen / sintemal wir in der heilige[n] Tauff der Welt abgesagt ha-
ben / vnnnd kinder des himels auß gnaden worden sein / die nit
mit gedancken vnnnd hertz hie vnten / sonder hie oben im himel /
da vnser Vatter vnnnd Vatterlandt / kindtheil / erbgut vnnnd
Patrimonium verhalten wirdt / bleiben sollen. Damals ist euch
auch anzeigt / das der Welt lieb ein bittere saure wurzel ist / die
vns an allem gutem hindert / vnnnd zu allem pösen treibt / das
nichts guts kan stättlich gelübet werden / Dann wo dieselbe
dein hertz einnimpt / da kan die lieb Gottes kain statt haben:
Soll sie aber dein hertz besitzen vnnnd einnemen / so müeß die
Weltlieb zuvor platz geben vnnnd rhaumen / gleich wie der saur
essig zuvor hinauß dem Faß gethan vnd geschwenckt werden
müeß / soll der gut wein oder süßer Maluasier hinein than / vñ
nützlich praucht werden. Da hat vnns Johannes mit kreffti-
gen Argumenten wollen von der vnordenlicher Lieb der Welt
güter vnnnd Reichthumb abschrecken vnnnd abziehen / das wir
Gott den Allmechtigen als vnser höchstes gut / vnd der vns al-
les gegeben hat / lieben sollen. Vnnnd ist das erst Argument ge-
wesen / Das der Mensch von Gott erschaffen / vnd von seinem
geliebten Son Jesu Christo erlöset ist / zu einer grösserer Ehr/
vnd herrligkait / zu mehrer Reichthumb vnnnd besserer freude /
dann diese welt geben kan. Dann es ist hie auff erden nur ein
schatten / ein traum bild / ein schein. Vnd wir thoten eben wenn
wir den himel faren ließen vñ folgeten der welt / wie der hundert /
welcher ein stuck fleisch im maul truge / vnnnd stellet dem schat-
ten nach / ließ sich duncken / er ersche ein ander stuck fleisch im
wasser

Über die erste Epistel Johannis. XLV

wasser das grösser wehre/schnappet darnach/vñ ließ das stück auß dem Maul fallen/oberkam also letzlich nichts. Wer solt dessen thorbheit nicht straffen / der goldene Ducaten omb kupffere zal oder raitpfennigen hingebē? Mehr sein wir strafflich / das wir omb das nichtig weltlich thot / willen vergeben vñ faren lassen / das vnns Christus mit seinem theuren blut erkauft hat.

Das ander Argument war / das der Mensch nichts hat in der ganzen weiten welt/das im das hertz erfüllē kan. Warum stiet er denn nach grossen reichthumb / nach gelt vñ gut / nach feisten Probsteien / Prelaturen vñnd Bisthumben / damit er die fülle aller ding haben möchte / das er in wollustē leben kündt? Vñnd ist doch alles nichts / es ist alles cittel / Die Welt kann nichts geben / das den Menschen ersettigen möge.

Das dritte Argument war/das die Welt vergänglich ist/zerrinnet dahin als ein wasserstrom / was man drauff schütet/das füeret er dahin in das tieffe Meer. Also verleufft sich die welt. Der Kaiser gehet dahin/ der König stirbt dahin/da wirdt ein Landt verheret / da wirt ein Festung zerschleiffet / da verbrenndt ein Stadt / ja da wirdt ein gantz Königreich eingenommen/vñnd ist der Mensch nit als ein blase auff dem wasser/vergehet in ainem huy mit seiner schöne / sterck / schwindigkeit / vernunft / geschickligkait / ansehen vñnd Stand. Derhalben wir nit auff papyr vñnd sand pawen solten / sondern den willen Gottes thun / der vnns in ewigkait erhelt. Der will Gottes aber ist / das man recht in Christum glaube / vñnd das ist der grundt: Demnach Christlich / erbarlich eingezogen lebe / vñnd guts wirck / das ist der Paw: Vñnd letzlich / das lieb Creutz mit dem Herrn Christo gedultiglich trage. Wer denselben willen Gottes thut / der pleibt in ewigkait: Wer aber an der welt hengenget / in dem ist die lieb des Vatters nit. Dann sie ist vnns gegeben nit daran zu kleben vñnd pleiben / wie ein Vogel am leim / sonder wir solten vnser hertz von allem was auff erden erschaffen / Son / Mon / vñnd Sternen / von golt vñnd silber / von Adel vñnd herrligkait / vñnd was die welt am schönesten / liebsten vñnd anschenlichsten hat / abwenden: vñnd gedencen / wie Christus so güetig / so freundlich / so reich vñnd mechtig ist / auff das

N wir

Die Achte Predig

wir bey ihme ewig bleiben möchten. Da mit wil ich dem zuhörer die Memori vnd gedechtnuß widerumb erfrischt haben an die vorige Predig. Jeko aber wil ich weiter schreiten in vnserem Johanne/mit vorgehende Gnad Gottes/2c. Eprecht/Vatter vnser/vnd grüesset Mariam.

Folget!

1. Johan. 2 Mein kindlein / es ist die letzte stund. Vnnd wie jhr gehört habt / das der Antichrist kompt / vnnd nun seind vil Antichristen worden : darauß wir erkennen / das die letzte stund ist: Sie seind von vnns außgangen/aber sie waren nicht auß vns. Denn wo sie auß vns gewesen weren/so weren sie ja bey vns blieben. Aber auff das sie offenbar würden / das sie nicht alle auß vnns seind/2c.

DEr lieber getreuer Johannes/predigt vns in disem kurzen Text von den falschen verkehrten lehrern/vnd warnet vnns trewlich / wie ein trewhertziger Apostel des Herrn / für zukünfftiger gefahrlichkeit / vnnd thut's gar pillich. Dann so ers nit thete / were er nit ein rechter Apostolischer Christlicher Prediger. Wie kan mir nun gröesse gefahrlichkeit widerfahren vnd begegnen / dann von den falschen leutverführischen Propheten ? Was dir sonst für ein schad an leib / gut / ehr vnd Namen zugefüegt wirdt / ist nur ein zeitlicher schad / hie aber driffst die seel an. Ein falscher Lehrer bringt dich vmb die ewige seligkeit / vmb die freundschaft Gottes / vmb die gemeinschaft aller lieben heiligen Apostel vnd Märterer. Kain Mörder / kain Bluthundt / kain Tyrann / kan dir ein solchen mercklichen schaden beweisen. Solche falsche Lehr / ob sie wol durch anregung des Satans auch zur Apostel zeiten angefangen hat / jedoch erhebt sie sich viel mehr zu dieser zeit. Denn der Teuffel wil weder ruhen noch seynen / vnnd bläset immer zu. Das soltu aber / lieber Christ / wissen / das auff der lehr sich der Glaub gründet. Ist nun die lehr falsch vnd vngerecht / so kan der Glaub nit recht sein. Wo dann der Glaub vngewiß / so kan kein Christlich leben / kain werck / kain erbar wandel / für dem

sein

Über die erste Epistel Johannis. XLVI

Herrn gefellig sein / Darwe so hoch du willst. Du siehst es vor
 augen vnnd erfärest an dieser Stadt / durch den augenschein/
 gemeur vnd festung/das wenn der grundt an einem gemeur nit
 fest vnd tieff gnug gelegt / vnnd sich derhalben sencket / zerreißt
 vnd felt bald was darauff gepawet ist / vnnd gehet gar zu hauf-
 fen. Gleichfals / was nicht recht auff Christum gründet ist / dz
 kan den stich nit halten vor dem Gericht Gottes. Also henger
 alles an der Lehr / wolche da sierecht / rain / gesundt / Catho-
 lisch / Apostolisch vnd ainhellig ist / so ist der Glaub rechtschaf-
 fen / vnd hat ein gewissen grundt. Ist der Glaub gerecht / so ge-
 fallen Gott die werck so auß dem glauben geschehen. Derhal-
 ben hat Dauid so hefftig vnd emblich gepetten: Herr / zeige mir Seb. ii.
 deine weg / vnnd lehre mich deine steige. Füre mich in der war- Psal. 24.
 heit / vnd lehre mich. Dierweil dan so viel dran gelegen / so span-
 nets der Johannes hoch vnd ernstlich / damit wir auff den rech-
 ten weg bleiben mögen.

Zu dieser zeit / achten wir vnns wenig der rechtschaffenen
 lehr: Was nur in die ohren süß vn lieblich klinget / was einem
 jeden nach seinem Appetit wolgeschmack ist / das nimpt er an /
 es hab einen grundt vnd sey gesundt oder nicht / es fürdere Zu-
 gent vnd erbarkeit oder nit / es barwe zum himel oder zur hellen:
 was im nur die zarten ohren reibet / das thut im wol. Stichst
 ja aber in die nasen / beißet ihm die wund / rhüeret ihm das ge-
 schwer vnd blater / ist nit annüetig / facht er an die Stormglo-
 cken zu leuthen / spricht: Es sey nit recht. Das macht / Sein
 Iudicium ist nach dem fleisch / vnnd nicht nach dem Geist. Aber
 Johannes bedenckt die sach besser vnd ernstlicher / richtet seine
 mannung dises orts genzlich dahin / das wir sollen Constantes
 vnd Prouidi / das ist / Bestendig vnd Fürsichtig sein. Bestendig
 in der waren rechten lehr: Fürsichtig wider die falsche lehr / das
 vns dieselbe nit bestrick / vnd vom rechten weg abfüere. Dann
 der Teuffel hat einen grossen zorn / den er gar außschütten wil /
 dierweil er ain klaine zeit hat / vn gedeneckt / Christus werde bald
 zu Gericht kommen / vnnd dieser heillosen welt ein end machen.
 Damit der Teuffel nun die helle foll mach / vnd seiner verdam-
 nuß viel gesellen oberkomme / so arbeitet er jetzt mehr dann im
 anfang / vnnd seyret nimmermehr / weil fast alle anzaigungen
 des schierstkünftigen Gerichts vorhanden sein. Derhalben

müessen wir fürsichtig sein / fleissig mercken vnd losen was Johannes sagt: **Meine Kindlein** /c. Das wort ist nun zum vierthen mal geredt in disem Capittel / vñ jr werdet noch mehr drinnen hören / anzuzeigen / das / was er redet / das meinet er auß grund seines herzen. Redet ganz Vätterlich / vnd wil sagen: Ich hab euch gelehret im ersten Capitel vñnd im andern / warauff jr ewern glauben stelle sollet / wie jr Christo vertrauwē sollet / wie euch sein blut reiniget von allen sünden / wie er ewer Fürsprecher ist bey dem Vatter. Demnach / hab ich euch auch geleret / wie jr wandelē sollet / wie auch Christus ewer Herr gewandelt hat / vnd wie jr leben sollet in verachtung der welt / vnd lieb der himlischen dingen. Ich meine es trewlich wie ein Vatter / vnd bitt / jr wollet mein wort euch befolhen sein lassen / vnd nicht in windt schlagen / wie es euch von nöten sein wirdt. Dañ jr werdet nit allzeit leut haben / die es so gut vñ vätterlich vmb euch meinen / vnd ewer heil so lauter vnd von herzen / vnd ohne eigenen nutzen suchen werden / sondern viel mehr als Strieff vätter vñ reissende Wölff / die herde Christi zertrennen / vñ sich an stadt Christi vnd der Apostel außgeben werden / vnd sagen: Sie seind von Gott gesandt / vñnd das wirt jetzt feindtlich im schwangt gehen. Darumb sag ich euch: *Novissima hora est*: Die letzte stund ist vorhanden. Es ist eine kleine zeit vmb ein stunde: Er sagt nicht / es ist noch ein Jar / monat / tag / sonder eine stunde: Damit er vns desto tieffer ins herz greiff vnd starcker bewege. Möcht einer sagen: Wenn ist dann die let ste stund gewesen? Es seind wol fünfzehen hundert Jar verlauffen / das Johannes diß geschriben hat. Lieben kinder / Was sagen wir von fünfzehen hundert Jahren? Fünfzehen tausent Jahr / seind kaum eine stund zurechnen gegen die zeit so kain ende nit hat / dz ist / die ewigkeit. Aber dise zeit leufft stillschweigend dahin / vnd wir mit jr: Ist nichts bestendigs in jr: Das gisterig ist hin / das mornig ist ungewis: Das heutig ist in einem stetigē lauff / vñ fleucht ansehen daher jedes augenblicks.

Die ganze zeit vñ Christi onserz Herrn zukunfft im fleisch zu erlösung des menschlichen geschlechts / in welcher das Euan gelium gepredigt wirdt / ist die letzte zeit / als Augustinus de Doctrina Christiana anzeigt. Dise ist das letzte gesetz / die letzte Religion / die letzte ladung / biß die todten werden auffersehen / vñ

anß

vuß den gräbern herfür gehen. Da wirt alsdann die letzte zeit ein end haben / vnd wirt sich in Christo anheben die freudensreiche vnd selige ewigkait.

Diz wörtlin (die letzte stund ist hie) soll die Weltkinder vnd liebhaber schreckē / die vngern jr gemüeth von disem gegenwertigen abziehen. Dañ Johannes wil sagē: Samle Reichthumb / lebe in freuden / prang auff deinen Adel / Ansehen / Standt vnd herrligkait nach allem deinen lust vnd vermüegē / so vil du wilt / lang wirdstu es nit treiben kündē / Es ist omb ein stund zuthū / da verschwindt alles / wie der Rauch im luft / vnd fährt die seel nach klainer vnd geringer kurzweil in ewigen schmerzē. Was wilt du auff ein stund barwen? fleißig dich dessen / so ewig ist / vnd dir in künfftiger welt behalten wirt. Gibts nit die erfahrung / das / der jetzt starck vnd krefftig ist / bald schwach vnd krafftloß wirt: Der jetzt schön vnd jung / frölich vnd lustig ist / morgen zum grab getragen wirt? Vnd reißt ein klein vnglück den menschen mit alle seiner herrligkait vom bogen hinweg. Item / dises wörtlins sollen sich die betrübten trösten / das wenn sie mit elend vnd angst oberfallen werden / vñ alles trosts beraubt sein / alsdann gedencen / Nur gedult / gedult: es wehret ein kleine zeit / es weret nur ein stunden / so wirt sich mein traurigkait enden / vnd in ewige freude wenden. Item die faulen Christen / die smerdar ihr Buß vnd pesserung verziehen / biß ihn die zeit gar zerrint vnd verfleußt / die sollen sich hiemit zu allen guten wercken treiben lassen / wolchen Christus die herrliche belohnung zuegesagt / vnd sich nicht saumen im werck des herrn / weil es die aindlffte stund ist / weil sich der tag neiget / vnd die nacht kompt / in deren niemandt arbeiten kan / ehe das liecht ablesch: Dañ es omb ein stund zuthun ist / Darnach wirt das thor im himlischen Hierusalem versperret werden / vnd wirt kein fauler / müessiger hinein kommen / sonder den trewen Arbeitern den lohn gegeben werden. Dahin eilet / das ihr möget einkommen / weil ihr nit viel obriger zeit hat / vnd betriegt euch nit schendlich omb ewer ewigs heil. O güettiger GOTT / das wir Christen doch hieran gedechten / vnd nit so toll vnd vnwitzig weren. Was verführt vnd betreugt vrs starcker / was verstrickt vnns heffter in sünden / dann das wir vnns selbst zertlen / schmeichlen vnd felschlich oberreden / wir

Die Achte Predig

haben noch ein geraume zeit vorhanden / wir haben noch viel Jar im seckel / empfinden vns noch wol / es schmercket vns kein glid / es schmecket vns wol essen vnd trincken / Wir haben noch kein träckheit / kein feber / kein wassersucht / kein Apostem / wir müegen noch jagen / tornieren / rennen vnd lauffen / stechen vnd prechen. In dem kompt ein einigs stündlein / vnd oberfelt vns / wie der strick den vogel. Letzlich / soll der vnfürsichtiger bey diesen Worten flug vnd witzig werden / vnd sich dieselbige ein warnung sein lassen / für gefahrlichkeit der falschen lehrer dieser letzten zeit.

En / sprichstu / Man habe das vor tausent Jarn geredt / die welt siehet gleichwol noch / es wechset laub vnd gras / die erde pringet ihre frucht / die Sonne gibt iren glantz / der Mon seinen schein / die sternen ire liecht: es ist nur ein schrecken. Nein / sagt Johannes / Ich wil dir's beweisen vnd zaigen / das sich die sachen fast aller ding zutragen / wie sie zuuor verkündet sein / das sie zur letzten zeit geschehen sollen / die vngeweißelt gegenwertig ist. Matt. 24. Christus vnser Maister hat geredt / Sehet euch für / Es werden viel falscher Propheten auffstehen / vnd werden viel verführen. Vnd dieweil die vngerechtigkait wirdt oberhandt nemen / wirt die lieb in vielen erkaltē / Wer aber beharret bis ans end / der wirdt selig. Hieher gehört was Petrus im anderen 2. Pet. 2. 3. Sendschreiben: Paulus zu Timotheo: Judas der Apostel der 2 Tim. 3. gleichen / klar vnd außdrucklich geschrieben haben von abtrünnigen / verführischen / hoffertigen vnd aufgeblasenen Geisten / Jud. 11 so zur letzten zeit ombher fladern / vnd andern mit sich in irthumb stürzen vnd werffen solten. Wenn seind die greulichen Irthumb / Secten vnd spaltungen jemals mehr in der Kirchen gewesen? Werden nit alle vormalis verdampfte Secten wider erweckt vnd erneuert? Wenn ist die Welt jemals in so mancherley widerwertige meynungen des Glaubens zertheilt gewesen / dadurch die gemüeter so greulich gegen einander verbittert / als ob wir nit Christen / sonder eitle Teuffel weren? Derwegen wir wol sollen auffmercken / vnd fürsichtig sein. Es kannit anders sein / Der Herr hats geredt / der Heilig Geist hats weissaget / durch den mund der Aposteln vnd memmer Gottes / die vns damit gewarnet haben. Zwar zu ihren zeiten hat sich wol etwa ein Sect oder mehr entspinnen:

Jeko

Über die erste Epistel Johannis. XLVIII

Jesus haben wir für eine zehen / zwainzig / ja dreissig vund mehr. Johannes hat geschrieben wider Ebion vund Cerinthum / wolche die Gottheit Christi vernaineten / gaben für das Jesus auß Joseph vund Maria geporn / der empfangniß vund gepurt halben andern menschen gleich / vñ nicht mehr als ein mensch were / wie wol in weisheit vñ verstand andern menschen weit fürgezogen. Darn greuliche Gottslesterung von Ireneo / Epiphanio vund Eusebio angezeigt / vund von vnserm Johanne gründlich widerlegt worden / beid in seinem Euangelio vund diser Epistel / fast mit einhelligen vnd gleichlautenden Worten / zu erhaltung vnd erwesung beid der Göttlichen vnd menschlichen Naturen in Christo. Vnd zwar / dort sacht er sein Euangelion an: Im anfang war das wort / vund das wort war bey Gott / vund Gott war das wort. Vnd bald darnach: Vnd das wort ist fleisch worden / vnd hat in vns gewhonet. Hie aber fecht er sein Epistel an mit diesen Worten: Das von anfang ist gewesen / das wir gehört / vnd mit vnsern augen gesehen vund beschawet / das wir mit vnsern henden betastet haben von dem wort des lebens / vnd das leben ist offenbar worden / vnd wir habens gesehen / &c. Da hastu ein starcke bekandnuß von der Göttlichen vñ menschlichen Natur in der einigen person Christi. Der erketzter aber Cerinthus, der das widerfochten / hat ein öffentlich exempel des zorn Gottes vber seine lästerung empfunden / nemblich da die Badstube zu Epheso eingefallen / vund ihn als ein Feind der warheit mit seinem Anhang jamerlich erschlagen hat / eben zu der zeit / als Johannes mit seinen Jüngern hat wollen hineingehen. Dan do er sein des Cerinthi innen ward / sprach er / (wie der Eusebius in seiner Kirch historien anzeigt) Fugiamus Balnea in quibus lauatur Cerinthus veritatis inimicus, ne & Balnea ipsa corruant. Fast vns fliehen das badt / darinnen sich waschet Cerinthus der warheit feind / das es nit etwan einfall: wie dann als bald darauß beschehen. Hierauß seind andere gefolgt / als Menander, Saturninus, Carpocrates, Valentinus, Basilides, Marcion, Cerdon, Apollinaris, &c. vund der gleichen Otter gezücht / wolche alle an Christo haben wollen ritter werden / den sie entweder an seiner Gottheit / oder menscheit lesterlich angriffen haben zur Apostel zeit / vnd werden recht mit irem namen Widerchristen genendt. Darn

Euseb. Ec.
cl. hist. lib.
4. cap. 14.

Die Achte Predig

Dem allen vnd viel andern mehr gottlose meynungen zu vnser zeit wider auff die Bahn pracht werden / ihe mehr sich der Welt end nahet. Derhalben dise lehr Johannis fleissig soll gemerckt werden: Lieben kindlein/ Die letzte stund ist hie: verstehe/ da von mein Meister Jesus / vnnnd meine mitverwanten brüeder im Apostel Ampt geredt haben. Es gilt auffschauens. Ir habt gehört / das der Antichrist oder Widerchrist kommen wird / so seind jetzt viel wider Christen worden. Daher erkennen wir/das es die letzte stund ist. Wo haben wirs gehört? Daniel zaigt's. Von Christo vnserm Herren/ do er sagt: Ich bin kommen in meines Vatters namen/ vnd jr habt mich nit angenommen/ So ein ander kommen wirdt in seinem eignen namen/ den werdet jr annehmen / 2c. vnd der ist der Antichrist. So sagt Christus auch: Wenn ir nun sehen werdet den greuwel der Verwüstung/ daruon gesagt ist durch den Propheten Daniel/das er stehet ander heiligen stett / (wer das liest/ der merck darauff) alsdann fliehe er auff die Berg/ wer im Jüdischen lande ist / 2c. Item Paulus: Lieben Brüeder / Ich bitt euch / das ihr euch nicht last bald bewegen von ewerem sinn/ noch durch brieff / als von vns gesandt / weder durch Geist erschrecken / das der tag Christi vorhanden sey / 2c. Dann er kompt nicht / es sey dann das zuuor komme der Abfall / verstehet vom Römischen Reich vnd Monarchy/ wie von den dreyen anderen als der Assirier / Perser/ Grechen/ zuuor geschehen ist / 2c. Darnach wirt sich sehen lassen (spricht Paulus) vnnnd offenbart werden der Mensch der sünden/ vnd der Sohn der verderbung/ auff welchen Johannes deutet.

Er kumpt von einem auff viel/ vnd macht ein vnderschied zwischen einem vnnnd vielen Antichristen: Der einiger oder eigener sey noch künsttig/ die viele seyen albereit vorhanden/ als trabanten/ lackeyen/ Forierer / vnnnd vorlauffer des grossen Antichrist/ der die letzte verfolgung wider die Christen / vor dem end der welt / auff's allergreulichst / durch allerley Marter vnd pein anrichten wirdt / wie der Augustinus zeuget. Von dem ainem schweigt er bald still / vnd redt von den vielen/ die schon worden sein. Die alten kirchen lehrer vnnnd Better / denen ich gern der einhelligkeit halben folge / haben mit Johanne dieser vnderschied zwischen einem vnd vielen/ glaubens vnd haltens darfür/

Dan. 11.
Joan. 5.

Matt. 24.

Dan 9.

2. Thess. 2.

De Ciuit.
Dei lib. 18.
cap. 52. 53.

es werde ein gewisse / sonderbare / bestimpte person sein / dar-
 auff Christus / Paulus / Johannes reden / die sich mit aller
 macht am end der Welt wider Christum legen werde / vnd sei-
 ne verführung durch geschwinde falsche zeichen vnd allerley lei-
 den zurichten. Nicht destoweniger nennen sie die alle wider-
 christen / die Christo zuwider gelehrt vnd gehandelt haben / So
 nennet Irenaeus die Valentinianer vnd Marcioniten Antichri-
 sten / Hilarius den Kayser Constantium vnd die Arrianer : Des
 gleichen Cyprianus die Nouatianer / Augustinus die Donatisten.
 Ist doch darumb die maynung nit gewesen / das der rechte vnd
 einig Antichrist am end der Welt nit kommen werde. Dann
 auff solche weise pflegen wir auch von einem Tyrannischen
 Fürsten zureden : Wir haben den Türcken im land : Vermainen
 darumb nicht / das der rechte / ware / sonderbare Türk zu Con-
 stantinopel oder in Asia im land sey. So sprechen wir auch
 von einem verreterischen / tückischen vñ geizigen menschen : Da
 haben wir den Judam : vermainen darumb nit den rechten /
 sonderlichen / einzigen Judam / der omb dreissig pferding Chri-
 stum geiziglich verkaufft / vnd mit einem falschen küß verra-
 then hat. Also redet Johannes auch hic / sagt von einem vnd
 vielen Antichristen oder Widerchristen. Von einem ist gesagt /
 das er kommen würde / wer derselb sein würde / lest er fallen / be-
 flichts Gott / redet von denen die zu seinen zeiten des Antichri-
 sten Geist hetten / vnd seine glieder weren : Sorg / das solche zu
 dieser Ecce reichen zeit / auß heffigen vnd seindlichem gemüth /
 des Antichrist Person in ihren Büchern vnd schandtbricuen
 malen / mit fingeren von der Kanzel zeigen vnd außruuffen /
 vom Antichristen gaist ein groß stück in ihrem busen tragen /
 wie sie es ohn zweiffel finden würden / wenn sie sich selbst wol
 durchforscheten. Augustinus hat ein Tractatlen gemacht von
 dem Antichristo / darinnen er vnder andern sagt : Er werde zu
 Babylon geporn werden / vnd werde mit Marter vnd pein die
 Christen verfolgen. Hippolytus ein Bischoff / ein theurer Mar-
 tyrer vnd Bluetzeug Christi / der hat zweyhundert vnd zwain-
 zig Jahr nach Christum gelebt vnderm Kayser Alexandro /
 schreibt in seinem Büchlein de Consummatione mundi & de Anti-
 christo, das wirs gewiß darfür halten sollen / das der Anti-
 christ eine sondere gewaltige Person würde sein / deme die Zu-

N den

den zufallen werden / denn er sie an sich ziehen wirdt / vñnd die Christen mit allerley Marter plagen vñnd tödten / darnach solt das Reich Gottes anfangē. Weiter sagt er: Die frommen Christen werden zu der zeit des Antichristis weinen vñnd klagen / es wirdt kein opfferung / reuchern / noch Gottes dienst mehr geschehen / Die Tempel vñnd Gottes heuser oder Kirchen / werden wüst vñnd öd ligen / wie die veldhütten: Der leib vñnd blut Jesu Christi wirdt verachtet sein: Vñnd Lyurgia / das opfferamt / so wir die Missam nennen / soll abgeschafft / zertretten / vñnd abgeloschen werden. Fürwar / Er hats durch den hailigen Geist gesehen / vñnd gemerckt auff diese vnserc betrübte zeit / da vns der Antichrist etwas näher zu getretten ist durch seine hauffen weiß vorgeschickte potten / die ihme schon die Herberg zugericht vñnd bestellt. Dann wenn sein die Tempel sampt allem Gottes dienst verechlicher gehalten worden? Da sicht man sie zerschlaiffe / nidergerissen / vñnd gar verwüestet: Am andern orth zu Koststellen / Trinckstuben / Dankplätzen / Junfft oder Handtwerchsstuben / büchsen vñnd zeughusern verwendet. Sie seind alle Bilder / Tauffstein vñnd andere gezierte außkratzt vñnd abbrochen: Dort ist das Opffer vñnd gedechtnuß der hailigen Messen (daruon die eldiste / der Apostolischen Allgemainen Christlichen Kirchen Lehrer so ehrlich vñnd einhellig gelehrt vñnd gehalten haben) gar abgethan nach des Hippolyti propheten / vñnd wirdt bey vielen für den größte greuwel gehalten. Kom̄ Herr Jesu Christ mit deinem Jüngste tag / vñnd errette die deine auß der Gotzlesterigen welt.

Wir wollen sehen / damit das wörtlein Antichrist / seiner bedeutung nach / nit bey vns funden werde. Vñnd wil ein jeden menschen ermanet haben / das er seinen glaubē / leben / wandel / consciens vñnd thun ansehe vñ prüeff. Wer wider Christum ist / vñnd handelt / der ist ein Antichrist / er sey Geistlich oder weltlich. Ewiger Gott / wie wenig werden dan der rechten Christē sein / wenn man der prob nach vrthailen solt? Nun ist man wider Christum auff zween weg / Doctrina & Vita: von beiden mag mans verstehen / mit der lehr / vñnd mit dem leben. Vita, ist der Nicolaus in der Apostel Geschichten / vñter den sieben Diaconen / wider Christum gewesen. Item / Judas der Verreter / Simon der Zauberer. Doctrina ist Cerinthus, Ebion, &c. wider Christum.

Ob̄er die erste Epistel Johannis. L

Christum gewesen / wie zu der zeit / so werden auch noch beyder-
ley funden / vñ jetzt viel mehr. Wer nun kein Antichrist geschol-
ten oder gehalten sein wil / der halt Augustini lehr / Super Canoni-
cam Iohannis: Si audire times, magis esse time: Forchtstu dich ein wi-
derchrist zu heissen / vñnd den namen zu haben: viel mehr furcht
dich solcher mit der that zusein. Das ist / Er schaw e: silich auff
seinen glauben / das er nit ein Sectischer / geflickter / halber / son-
der ein ganzer / Catholischer / Apostolischer Glaub sey / der sei-
nen grundt vñd vrsprung von der Apostel lehr herpring. Dar-
nach schawer / das er in der lieb wandele / das er die Kirch Chri-
sti nit trenne / das er den Rock Christi nit zerschneide / vñd be-
fleissige sich der Barmherzigkait / der gedult / sanfftmütigkait
vñ andern tugent / Wer aber dz nit thut / der ist ein Antichrist.
Wer die Euāgelische tugent nit hat / lestert Gott / schendet / has-
set seine Bruder / der ist ein Antichrist. Dañ der Teuffel schen-
det vñd lestert / Christus ist freundlich vñd gütig: Der Teuffel
ist die lügen / Christus ist die warheit: Der Teuffel ist die Fin-
sterniß / Christus ist dz ewige Liecht: Der Teuffel hasset / Chri-
stus ist / der vns von hertzen liebet. Weiter wollen wir in specie
im vierten Capitel darvon reden / vñd sie lehrnen erkennen / da
Johannes sagen wirdt: Bewert die gaister / ob sie von Gott
sein. Nun wider zum Text /

Darauff erkennen wir / daß die rechte stund ist /
dieweil der widerchristen so viel sein. Er meinet nit die Türcken /
Juden oder Haiden / welche öffentliche vñ bekante Feind Chri-
sti seind / tragens kain scheuch / das sie wider Christum handt:
Redt aber von denen / so die rechte Christglaubigen sein wollē /
vñd seindts nicht: verführen die Brüeder / seind vnter vns vñd
bey vns gewesen im hause / seind aber von vns aufgelauffen / vñ
abtrinnig worden. Warumb? Sie waren nit auß vns.
Sie haben wol zuvor den herrlichen schatz Christi / der hochwir-
digen Sacramēt mit vns genossen / seind als Mitbrüder / mit-
glieder / vñd kirchverwanten gezelt wordē / haben aber darnach
die gezelt Christi verlassen / vñ seind ins Feinds leger gelauffen:
Damit meinet er die Schwermer / die Teuffels streicher / ketzer /
vñd Kottengeister. Dañ ob wol auch die jenigen / so vbel vñ vn-
christlich leben / Widerchristen genent werde müegen / vñ seindts
auch: haben sie doch das guts an in / daß weil sie in ainigkait

Die Achte Predig

der Kirchen pleiben/werden sie etwan wider bekert / vnd würde inen die Buß in der Kirchen krefftig zum hail / Da jene Antichristischen glaubigen vnd lehrer sich ganz absondern vnd außlauffen/vnd je weiter hinauß / je ferrer vom hail/vnnd tieffer in die verdammuß. Dañ außserhalb der Kirchen ist kain hail/kain seligkait/auch kain ware heiligkait noch gerechtigkeit.

Sie waren mit auß vns: denn wa sie auß vns gewesen weren/so weren sie ja bey vns blieben/2c. Es ist inen gangen/wie der sprewer/wen ein windt im Stadel hincin auff den Dennen bläset/ so gehet die sprewer dahin/als die ein leichter wind weg blasen kã:der weis aber / als schwärer vnd fester bleibt ligen. Also werden sie auch hin vñ wider gewehet: Dann ob sie wol bey vns ein zeitlang sein mit dem leib/vñ nach der eusserlichen gemeinschaft / so seindt sie doch weit von vns mit dem hertzen / vnd geist der lieb. Derhalben müess en sie an tag pracht vnd offenbar vñ bekandt werden. Alle Schwärmer vnnd Ketzermäister / so je biß hieher gewesen / seind von der Kirchen außgetretten / haben aber nit alle einerley vrsach gehabt. Etliche seind von vnd auß ihr gewichen/von wegen ihres stolts/hoffarts/aigen gutduncken/vnnd chrgeitß wegen: Andere/von wege ires Dauchs/fleischlicher wollust/vñ aigen mußs/ den sie gesuecht: Etliche/seind her auß getretten / von wege des ergerlichen lebens / so sie an den kirchhirten/Prelaten/Bischouen/Priestern vnd dienern gesehen / wie vor zeiten die Donatisten / vnnd zu vnser zeit vilcrley Sectarien. Nun müegen sich wol drüber erschrecken/die mit irem vnzüchtigen leben dem armen vnschuldigen volck vrsach geben von der Kirchen abzufallen/vnd die ergerliche schandlaster nicht hinthun: Jedoch soll kaincr auß deren oder andern vrsachen von dem leib Christi abtrinnig werden / oder von der Catholica sich absunderen/ Darinnen sich allain versambeln/die angefetzte burger sein der Statt Gottes/vnnd erben des ewigen Reichs. Wir sollen eintr dem andern sein bürden vnnd fehl helfen tragen / das böß im geist der sanfftmütigkeit straffen/ mit guetem vorgang vnd exempel zur lieb vnnd guten wercken ratzen/vnd nit (wie Paulus ermanet) nach etlicher art vñ gewonheit/die ganze Kirch / vnserc Christliche Versammlung verdammen vñ verlassen omb
etlicher

Über die erste Epistel Johannis. LI

etlicher willen / so darinnen wenig auff Gottes gesetz geben:
sonder viel mehr darinnen bleiben / vnd arbeiten / das die fre-
che vnd mutwilligen / der heiligen kirchen Schandlappé omb-
feren vnd from werden. Daud / Helias / die Propheten vn-
term volck Israhel / sahen viel Gottloses / vngerechtes wesens
vnter ihnen / sonderten sich aber darumb mit ab / noch richteten
sich ein sondere kirch vnd samblung auff / sonder straffeten die
laster mit dem wort Gottes. Hat der fromme heilig Bern-
hardus (wie du in seinen Büchern de Consideratione zu ersehen
hast) nit gnugsam auffgemirckt vnd entdeckt / auch gestrafft die
grobe mängel vnd schandflecken der Cleriken des Römischen
Stuls vnd ganzen Geistlichen Stands / Auch andere viel
mehr vor alten zeiten: haben sich darumb aber von der Kirchen
Christi nit abgetheilt / die ein ainiger ganzer geistlicher Leib
ist. Lasset vnns hören des hligen / einbrünstigen vnd ganz
feurigen Martyrers vnd heiligen Bischoffs zu Carthago Cy-
priani lehr vnd mannung hieüber. Etsi in Ecclesia videntur esse
zizania, non tamen impediri debet fides & charitas nostra, vt, quoniam
zizania in Ecclesia esse cernimus, ipsi de Ecclesia recedamus. Nobis mo-
dò laborandum, vt frumentum esse possimus, &c. Lib. Episto-
larum 3. ca
pistola 3.
per totum.
Gliche nit darumb
auß der Kirchen (sagt er) das du noch viel vnkrauth darinnen
sichst / Sonder arbeit dahin / das du ein guten weizen seyest. &c.
Disen spruch bestetigt Augustinus wider den Cresconium Gram-
maticum. Sagt auch selber seine meynung. Quisquis in Catholica
Ecclesia benè vixerit, nihil ei præiudicât peccata aliena, q̄ vnusquisq; in
ea propriú onus portabit, &c. Epist. 152.
Es hat seine zeit / das Christus die
spredner vom weizen / das vnkraut vom korn / die Böck von
Schaffen / die faulen Fisch von den gueten / die vntrew knecht
von den getrewen / die thörichte Jungfrauen von den klugen /
gar vnd ganz absondern / vnd alle ergerniß abschaffen vnd
weg thun wirdt. Vnter des aber / mischen sich böse vnd guete
gefesz der ehren vnd schanden im hausz des Herrn zusa-
men / deren doch etliche vor der letzten absonderung zeit / selbst
dahin auß eigener leichtfertigkeit vnd mutwilliger freyheit /
nach dem gerechten / vnns verborgnen vrthail Gottes / da-
hin fallen.

Folget / Wenn sie auß vnns weren gewesen / so
wären sey freilich bey vns blieben. Sie die Abtrünnige
N iij Christen

Die Achte Predig

Christen seind in der Kirchen gewesen/wie böse feuchtigkeit im
leib/die nit von der substanz des leibs seind / sonder ein zufall/
der den leib engstigt vñ peiniget/auch auffblaset aber nit gesunde
macht. Vnd wenn sie von vnd auß dem leib scheiden vnd auß-
gehen/wirdt der leib frischer vnd gesünder/wie der waiken sau-
berer vnd rainer wirdt / wenñ sich der spreuer selbst hinaus we-
het/oder außgerittert wirdt/durch anderen. Summa/ Wer
durch ein leichten wind netwer lehr sich außblasen vñnd wehen
lest/gibt anzeigñg/das er kein recht gewurkelter Christ ist. Vñ
deren gibt es jezund ganze hauffen/wolche fürwitzige ohrē ha-
ben/wo etwas neues anmüettigs herfür kumpt/da meynē sie/
sen der heilig Geist mit federen vnd ayeren. Man soll aber mit
Religiō gar so wenig/als/nach gemainem sprichwort/mit der
Zungfrawschafft scherzen: sonder in Christlicher Kirchen/be-
harrlich bleiben / weil es ein so gefährlich ding ist sich darauß zu
lassen. Wir beweine wol mit Paulo die seind des Creuths Chri-
sti / vnd so von wegen ired hauchs vñ wollust Christo zu wider
seind / auch von ime vnd seiner Kirchen abfallen / Dañ die lieb/
so wir einandern schuldig sein/vnd vns durch den heilige Gaist
eingossen ist/vermag solches. Was aber außfallen /vnd sich nit
halten lassen wil / müessen wir göttlichen Bericht befehlen.

Also hat ihr gehört (weil die stund omb ist / vnd beschliessen
soll) wie der lieb hailig Johannes / als ein treuherzig wolmā-
nender Vatter / seine kinder zuuor gewarnet durch den hailigen
Geist/für die versüerische lehrer des Volcks / so in den letzten ta-
gen würden auffstehen/ auß vnserm mittel/derowegen wir für-
sichtig sein sollen/denn es gilt nicht golt vñnd silber /sonder die
Seel. Die weil wir aber auß eignen verstand / witz vñnd ver-
nunfft des Teuffels list vñnd strick nit alle mercken noch entrin-
nen mögen/sollen wir den ewigen Vatter bitten/durch Jesum
Christum seinen Son / omb seine Göttliche vätterliche hülf/
das wir bey rechter warheit/gesunder Christlicher lehr besten-
dig bleiben biß im todt / vnd von keiner versüerung einge-
nommen werden. Darzu helff der einiger/ewi-
ger/gebenedeyeter Gott in dreien
Personen/Amen.

Die